

Siena, 23 Jul. 96

Sehr verehrter Herr Professor,
 Meine Reise geht zu Ende und damit
 wieder ein Lebenskapitel. Sie, hoch-
 verehrter Herr und Freund, haben
 uns die 10 Jahre hindurch, die wir
 uns kennen, so viel Theilnahme be-
 wiesen, haben mir so viele Herz-
 starkende, aufmunternde Worte gesagt,
 dass es uns als eine Pflicht erscheint,
 Ihnen gleichsam Rechenschaft darüber
 abzulegen, wie ich mit dem kostbaren
 Pfund einer fast halbjährigen völligen
 Freiheit in diesem Lande gewandert
 habe. Ich hatte keinerlei Verpflichtung
 mit Ihnen gebauert und suchte mit
 der Firmat nun in die nothwendigsten
 Verbindungen erhalten, ich war - wenig

Ausnahmen abgesehen - immer
einsam. Ich will nun aber gleich
gestehen, daß ich in so kurzer Zeit nie-
mal so viele melancholische Tage
gehabt habe. Ob es eine fruchtbare
Melancholie gewesen ist, ob aus seiner
Einsamkeit eine neue Kraft auf-
quellen wird, kann ich noch nicht
sagen, ich glaube aber kaum. Vielleicht
will mich das wiederdrückende Gefühl
bedenken, ob wenn ich mit allen diesen
neuen großen Eindrücken nicht anfangen
könnte. Nun greuz ich jedoch
eigentlich nicht darauf an, bares
Silber oder Licht auszuwaschen,
Metall von der Erde mitzubringen, aber
auch das geunfrohe Nichtsthun will
gelernt sein und ich fürchte, ich kann
gar nicht erlernen. Hier und da, bei
besonders schönem Sonnenschein ist es



als kommt ich's
mir so vorgekommen, ~~so~~ es folgte
immer ein Katzenjammer darauf.
Und so gehe ich denn mit einem gewissen
Schmerz wieder nach Hause und in
das Alltagsjoch, ^{zurück,} glückselig beruhigt,
denn ich darüber nicht, verliere ich
nicht die Lust mit der Freiheit nicht mehr aus-
zulaugen.



äußerlich greuz es mir ja ganz gut, außer-
lich habe ich auch, natürlich, eine Menge
gelernt. Mein Programm habe ich nahezu
ganz ausgeführt, vier ersten Monat
in Sicilien, 2 1/2 Monate in Rom, drei
Wochen in Neapel, ein Fest lang in
Sabinergebirge, jetzt ein Woche in
Umbrien. Pisa und Arezzo stehen mir
noch bevor, Florenz will ich mir ein
flieg ausuchen und am 1. August wieder
in Oberitalien, in Venedig a. d. Gbbs.
Und dann will ich um das gestörte

Literaten und Schulmeister gleichge-
richtet werden zu gerinnen mit einigen
Kleinen „Arbeiten“ beschäftigen. Das
kullt überflüssige Gefühle und Gedanken
allmählich wieder ein. Und da Rom,
obwohl es mir die meisten feiner malerisch.
Lernten Tage gegeben hat, oder vielleicht
gerade deshalb, doch ein ^{großes} Ereignis in meinem
kleinen Leben sein wird, so habe ich daran
gedacht, ~~und~~ den Eindrücken nachzugehen,
die dies Stück in der neuere deutschen Literatur
etwa seit dem 17. Jahrh. hervorgebracht hat.
Sie werden mir gelegentlich sagen können,
ob ich mich nicht in einer Illusion befinde,
wenn ich glaube, das die eine kleine Arbeit
sein kann oder ob schon etwas derartiges
gemacht ist. Und dann erzählen Sie mir
vielleicht auch ein Wort von sich. Und
grüßen Sie, wenn Sie wieder nach Prag kommen
Proboden! Ich bin mit dankbarer
Ergebenheit Ihre Euzen Gurler.